



# AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

2. Ausgabe Februar 2007, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 22. Februar: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Abstimmung vom 11. März «für eine soziale Einheitskrankenkasse»

## Die Krankenkasse Agrisano lehnt die Initiative ab

Der Schweizerische Bauernverband und die bäuerliche Krankenkasse Agrisano lehnen die Volksinitiative «Für eine soziale Einheitskrankenkasse» ab. «Agro Wallis» fragte Damian Keller, den Geschäftsführer der Krankenkasse Agrisano, nach den Gründen.

**Damian Keller, warum sind Sie gegen eine soziale Einheitskasse?**

Die Initiative gaukelt vor, mit einer Umkrempelung der Organisationsweise und einer neuen Finanzierungsmethode die Probleme der Kostensteigerung im Gesundheitswesen zu lösen. Beide Massnahmen zielen auf weniger Wettbewerb und mehr staatliche Regulierung. Diese Stossrichtungen tragen aber mit Sicherheit nicht dazu bei, dass die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen gebremst werden kann. Vielmehr ist das Gegenteil zu befürchten!

**Tiefere Prämien sind ein Argument, welches die Befürworter der Einheitskasse aufführen. Stimmt dieses Argument auch für die Bauernfamilien?**

Nein. Die Initianten bleiben bezüglich der neuen Finanzierungsmethode sehr unklar. Bei einem «Ja» zur Einheitskasse kauft man gewissermassen die Katze im Sack, da alle Details des neuen Finanzierungssystems erst noch auf Gesetzesstufe geregelt werden müssen. Sicher ist aber, dass die Einheitskasse mit einer Art «Gesundheitssteuer» finanziert wird. Die Befürchtung, dass dadurch der Mittelstand zusätzlich belastet wird, ist gross. Zudem gäbe es eine Quersubventionierung vom günstigeren Ostteil in den teureren Westteil der Schweiz sowie vom Land in die Stadt. Da der Kostenanfall im Gesundheitswesen auch viel mit unterschiedlicher Anspruchsmoralität zu tun hat, ist diese zusätzlich verlangte Solidarität falsch. Von der beabsichtigten Zwangssolidarität würden die Bauernfamilien logischerweise nicht profitieren.

**In der Schweiz gibt es 87 Krankenkassen. Braucht es diese Vielfalt wirklich?**

Mehrere Krankenkassen sind sicherlich besser als eine einzige, weil dadurch der Wettbewerb belebt wird. Auch sollten wir uns die Freiheit der Krankenkassenwahl nicht einfach so nehmen lassen. Bei einer Monopol-Einheitskas-



Damian Keller, Geschäftsführer Krankenkasse Agrisano  
www.agrisano.ch

se gibt es nichts mehr zu wählen. Mit der Einheitskrankenkasse wäre zudem die Krankenkasse Agrisano in der jetzigen Form nicht mehr möglich. Zehntausende von Bauernfamilien würden die Vorteile, die sie durch die Mitgliedschaft bei der bäuerlichen Krankenkasse Agrisano haben, verlieren. Eine Einheitskasse würde zudem Arbeitsplätze im ländlichen Raum vernichten, da regionale und in der Regel auch sehr kostengünstige Krankenkassen aufgehoben würden. Diese Arbeitsplätze gingen verloren.

**Die Gesundheitskosten steigen und steigen. Für Familien mit kleinem und mittlerem Einkommen ist die Belastung trotz Prämienverbilligungen enorm. Wenn die Einheitskasse keine Lösung ist, welchen Ausweg aus diesem Dilemma gibt es?**

Es besteht tatsächlich ein Dilemma. Wäre die Thematik nicht so komplex, gäbe es ja schon längst praktikable Lösungen. Die hohen Kosten des heutigen Gesundheitswesens sind einerseits zwar zu bedauern, andererseits hat unser sehr hoher Leistungsstandard eben auch seinen Preis. Die Bevölkerung wird zudem erfreulicherweise immer älter, was aber bezüglich des Kostenanfalls nicht zum Nulltarif zu haben ist. Markante Einsparungen wären nur zu erzielen, wenn im

**Wer ist die Krankenkasse Agrisano?**

Die Krankenkasse Agrisano ist eine Stiftung des Schweizerischen Bauernverbandes und damit eine Krankenkasse insbesondere für die landwirtschaftliche Bevölkerung. Sie bietet Bauernfamilien zweckmässige und günstige Versicherungsleistungen an. Das Angebot ist breit gefächert und umfasst den Krankenkassen- wie auch den Risiko- und Vorsorgebereich. Die Krankenkasse Agrisano arbeitet eng mit den kantonalen Bauernverbänden zusammen.

**Seit 2007 führt die Oberwalliser Landwirtschaftskammer in Visp vor Ort eine Regionalstelle. Das Beraterteam zeichnet sich dadurch aus, dass es einerseits einen engen Bezug zur Landwirtschaft hat, andererseits aber auch die Komplexität des Versicherungswesens bestens kennt.**

Derzeit versichert die Krankenkasse Agrisano als mittelgrosse Krankenkasse rund 90 000 Personen, zum Grossteil Bauernfamilien, und der Mitgliederbestand wächst von Jahr zu Jahr. Deutlich unterdurchschnittliche Prämien sowie die spezielle Ausrichtung auf die Interessen und Bedürfnisse der Bauernfamilien sind die überzeugendsten Vorteile der Krankenkasse Agrisano. Nutzen auch Sie dieses für Sie als Bauernfamilien besonders vorteilhafte Angebot – es lohnt sich!

Leistungsbereich massive Abstriche gemacht würden (z. B. gewisse operative Eingriffe an Alterslimiten binden). Daraus resultierte jedoch zwangsläufig eine Zweiklassenmedizin, da sich Wohlhabende gegenüber Durchschnittsverdienern die bestmögliche Leistung erkaufen könnten. Forderungen nach Kostensenkungen sind deshalb ausgesprochen heikel. Sicher ist, dass das Konstrukt «Einheitskasse» keinen Beitrag zur Kostenstabilisierung beiträgt. Das Beispiel der staatlichen Invalidenversicherung mit einem immensen Schuldenberg von weit über 10 Milliarden zeigt allzu deutlich, in welchem Desaster eine Einheitskasse hineinzuschlittern droht.

### Viel Neues von der alten Kartoffel

Am Mittwoch, dem 7. März, lädt der Gartenbauverein Oberwallis um 19.30 Uhr zu einem Vortrag ins Restaurant Diana in Brig-Glis (Zenhäusern) ein. Norbert Agten, Ing. Agr., Brig, widmet sein Referat dem Thema «Viel Neues von der alten Kartoffel». Auskunft und Anmeldung beim Präsidenten Martin Holzer in Glurigen oder bei der Sekretärin Ottilia Ritz in Bitsch.



Donnerstag, 1. März 2007, in der Simplonhalle Brig

## Bäuerinnen- und Landfrauentagung

Benno Meichtry, dipl. Gerontologe SAG, Wohngruppenleiter Demenzabteilung Martinsheim Visp, referiert an der diesjährigen Bäuerinnen- und Landfrauentagung zum Thema «**Wenn das Heim zum Daheim wird – Altersdemenz**». Viele von uns kennen in der eigenen Familie oder im Bekanntenkreis Menschen, die von der Krankheit «Demenz» (Verwirrtheit) betroffen sind. Das hohe Alter ist der grösste Risikofaktor, an Demenz zu erkranken. Da der Pflege- und Betreuungsaufwand vielfach sehr gross ist, steht schon bald einmal die Frage nach dem Eintritt in ein Pflegeheim im Raum. Dies kann für beide Seiten ein Gewinn sein. Für weitere Kurzreferate zum Tagungsthema konnten gewonnen werden: Leander Locher, Sozialarbeiter bei der Pro Senectute, Dr. Gerhard Hausmann, Leitender Arzt Alterspsychiatrie, und Dörthe Brigger, dipl. Gesundheits-

schwester bei den Sozialmedizinischen Zentren Oberwallis.

### Programm

- 08.30 Uhr Türöffnung
- 09.15 Uhr Begrüssung – Geschäftlicher Teil
- 10.15 Uhr Tagungsthema «**Wenn das Heim zum Daheim wird – Altersdemenz**»
- 12.30 Uhr Mittagessen – Grusswort der Gäste
- 14.30 Uhr Messe in der Simplonhalle

Alle Interessierten sind willkommen. Das Tagungsgeld beträgt 10 Franken, das Mittagessen mit Tagungsgeld kostet 26 Franken. Anmeldungen bitte bis spätestens Montag, 26. Februar 2007, an Roberta Heinzmann, Visperterminen (027 946 39 83), Genovefa Walpen, Reckingen (027 973 17 56) oder Pia Eggel, Naters (027 923 01 74).

Einladung zum Kreuzweg Zu den Spitzen Steinen in Gampel am 5. März

## Lebenswege – Kreuzwege

Aktuelle Meldungen von Terror, Ungerechtigkeit, Krieg, Gewalt, Vertreibung und Vernichtung – Erfahrungen von Angst, Leid, Kummer, Hass und Ohnmacht zeigen, dass die Menschheit auch im neuen Jahrtausend ihre **Kreuzwege** zu gehen hat. Unser aller Weg ist dauernd vom Kreuz und seinen Schatten gekennzeichnet. Und der täglichen Kreuze sind so viele. Man kann unter ihnen kraft- und hoffnungslos zusammenbrechen, oder aber sich mit Blick auf Jesus mutig und erstickt an ihnen wieder aufrichten und weitergehen. Der Weg mit einem Kreuz und der Weg zum Kreuz kann für den gläubigen

Menschen auch zu einer Lebensschule werden. Ein Kreuz kann uns verständlich machen, wofür es sich zu leben lohnt: Liebe + Gerechtigkeit + Frieden + Einigkeit + Hoffnung.

Das Seelsorgeteam der Oberwalliser Landwirtschaftskammer lädt am Montag, dem **5. März 2007**, zum Kreuzweg Zu den Spitzen Steinen in Gampel ein. Der Kreuzweg steht unter der Leitung von Bauernseelsorger Robert Imseng und dauert von 14.00 bis zirka 16.00 Uhr. Besammlung auf dem alten Lonza-Areal/Schlachthof in Gampel. Alle interessierten Frauen und Männer sind herzlich willkommen.

Käseherstellung in Praxis und Theorie

## Alpsennkurs

Käseherstellung in Praxis und Theorie ist das Thema des Alpsennkurses, der in erster Linie für die Ausbildung von Käsern, welche auf den Walliser Alpen arbeiten wollen, organisiert wird. Für die Teilnahme an diesem Kurs werden keine besonderen Bedingungen gestellt. Sollte jedoch die Anzahl Einschreibungen die maximale Teilnehmerzahl übersteigen, werden jene Personen bevorzugt, die einen Anstellungsvertrag auf einer Alpe vorweisen können, über gute Arbeitserfahrungen auf Alpen verfügen oder auf einem Milchviehbetrieb arbeiten. Das Kursprogramm besteht aus praktischer Arbeit in der Sennerei, Fabrikation von Käse, Butter, Tommes und Ziger sowie Theorie zu den Themen Milch, Fabrikation, Gesetze,

Taxierung und Verwertung. **Der Alpsennkurs vermittelt keine praktischen Melkkennnisse.**

**Anmeldefrist am 28. Februar**

Die Alpsennkurse 2007 finden statt: Landwirtschaftliche Schule Visp vom 16. April bis 4. Mai sowie Landwirtschaftliche Schule Châteauneuf vom 10. bis 27. April oder vom 30. April bis 16. Mai. Interessierte können ein Einschreibeformular verlangen bei der Dienststelle für Landwirtschaft, Amt für Viehwirtschaft, Postfach 437, 1951 Châteauneuf, Tel. 027 606 75 41. Es können maximal 12 Teilnehmer pro Kurs angenommen werden. Die Einschreibgebühr beträgt Fr. 300.–, bei einer Kursdauer von 3 Wochen.

Am Sonntag, 25. Februar, in Törbel

## Verbandsversammlung SN-Verband



Der Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverband freut sich, die Mitglieder aller 47 angeschlossenen Genossen-

schaften zur ordentlichen Verbandsversammlung einzuladen. Diese findet am Sonntag, dem 25. Februar, um 10.00 Uhr in der Mehrzweckhalle von Törbel statt. Auf dem Tagesprogramm stehen die üblichen statutarischen Geschäfte, geprägt vom Jahresbericht des Präsidenten und dem Tätigkeitsprogramm 2007 sowie den Wahlen und Ehrungen. Im Anschluss an die Verbandsversammlung wird ein Apéro und Mittagessen offeriert.

**Oberwalliser SN-Verband**

## Agro Treuhand Oberwallis

## Steuererklärung 2006

Es ist wieder so weit, die Steuererklärung flattert ins Haus. Wir alle sind aufgefordert, die persönliche Steuererklärung 2006 auszufüllen und bei der Einwohnergemeinde bis zum 31. März 2007 einzureichen.

- (höchstens Fr. 4500.–) erhöht.
- Der Abzug für Prämien und Beiträge an Versicherungen erhöht sich um 50%.
- Der Abzug bei den Kantonssteuern erhöht sich von Fr. 150.– auf Fr. 300.– je Kind.
- Der Abzug auf dem Vermögen wurde für Verheiratete auf Fr. 60 000.– erhöht, derjenige für Alleinstehende auf Fr. 30 000.–.
- Die Baukreditzinsen sind für die Kantons- und Gemeindesteuern weiterhin zum Abzug zugelassen.
- Der Rabatt von 25% auf dem Katasterwert der Liegenschaft (steuerlicher Vermögenswert) wurde aufgehoben. Der Steuerwert der landwirtschaftlichen Gebäude und Grundgüter wurde hingegen nicht verändert.

## Gibt es Änderungen für landwirtschaftliche Betriebe?

Für Selbstständigerwerbende und somit auch für buchführungspflichtige, landwirtschaftliche Betriebe sind für das Jahr 2006 folgende Neuerungen eingetreten:

**Ersatzbeschaffung**  
Bei der Ersatzbeschaffung hat man die Möglichkeit, die beim Verkauf eines betriebsnotwendigen Anlagegutes (z.B. Verkauf eines Traktors) realisierten stillen Reserven auf ein betriebsnotwendiges Ersatzobjekt zu übertragen. Neu können ab dem Jahr 2006 die stillen Reserven eines Anlagegutes auf einen gleichartigen neuen Gegenstand übertragen werden. Dies bedeutet, dass die geforderte Funktionsgleichheit aufgehoben wurde. Bis dato konnten die stil-

len Reserven eines verkauften Traktors nur auf einen neuen Traktor übertragen werden. Neu ist es möglich, diese auch auf ein anderes zu erwerbendes betriebliches Anlagegut zu übertragen.

**Direktabschreibungen**

Ab dem Jahr 2006 können bei Neuschaffungen Sofortabschreibungen bis 100% getätigt werden. Bei Liegenschaften wird der Satz für Sofortabschreibungen auf das Doppelte des ordentlichen Abschreibungssatzes beschränkt. Die Sofortabschreibung ist nur in der Steuerperiode möglich, in welcher die Anschaffung getätigt wurde.

**Rückstellung Lehrlinge**

Es besteht die Möglichkeit, für jede neu geschaffene Lehrlingsstelle eine Rückstellung von Fr. 10 000.– zu bilden. Die Auflösung der Rückstellung kann jederzeit erfolgen, spätestens aber am Ende der jeweiligen Lehre.

**Vermögenswert Tiere**

Der Vermögenswert der Tiere hat sich im Jahr 2006 erhöht. Eine Grossvieheinheit (GVE) hat per 31. 12. 2006 einen Vermögenswert von Fr. 2000.– (Vorjahr Fr. 1900.–).

**Rückstellungen bei Wertverminderung von landwirtschaftlichem Boden**

Liegt der aktuelle Ertragswert des landwirtschaftlichen Bodens unter dem damaligen Kaufpreis oder dem aktuellen Buchwert, so können unter bestimmten Voraussetzungen Rückstellungen auf die eingetretene Wertverminderung vorgenommen werden.

**Naturalbezüge**

Die Ansätze für die Nahrungsmittelbe-

züge aus Selbstversorgung für die Betriebsleiterfamilie und die Angestellten haben für das Jahr 2006 keine Änderungen erfahren. Für das Jahr 2007 werden diese Ansätze hingegen angepasst.

**Bis wann ist die Steuererklärung einzureichen?**

Die Steuererklärung ist spätestens bis zum 31. März 2007 bei der Gemeindeverwaltung einzureichen. Reicht die vorgegebene Zeit nicht aus, so kann durch die Bezahlung der Bearbeitungsgebühr von Fr. 20.– mittels dem der Steuererklärung beigelegten Einzahlungsschein eine Fristverlängerung verlangt werden. Die Bezahlung der 20 Franken muss vor dem 31. März 2007 erfolgen. Es ist kein weiteres Gesuch mehr nötig. Füllt hingegen ein Vertreter (Treuhandbüro, Steuerberater usw.) Ihre Steuererklärung aus, hat dieser die Möglichkeit, für Sie eine Fristverlängerung einzureichen. Nehmen Sie rechtzeitig mit Ihrem Vertreter Kontakt auf. Haben Sie Fragen zur Steuererklärung oder zur landwirtschaftlichen Buchführung, so steht Ihnen das Team der Agro Treuhand Oberwallis jederzeit gerne zur Verfügung.

## AGRO TREUHAND OBERWALLIS

Giserallee 1 - 3902 Brig-Glis

Sie erreichen uns in unserem Büro

Telefon: 027 / 922 29 75

Fax: 027 / 922 29 74

E-Mail: agrotreuhand@trmi.ch

## Welche Neuerungen sind eingetreten?

Für das Steuerjahr 2006 gibt es diverse Änderungen. Die wesentlichen Neuerungen sind nachfolgend kurz dargestellt:

- Diverse Abzüge wurden infolge Anpassung an die kalte Progression angepasst.
- Für Verheiratete, die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe leben, wurde die Ermässigung auf 35%

## Schlachtviehannahme am 12. März

Die Schlachtviehannahme vom 26. Februar muss mangels genügend grosser Anzahl gemeldeter Tiere abgesagt werden. Zusammen mit dem Unterwallis führen wir am **12. März** eine Annahme in Châteauneuf durch. Wir organisieren einen Gratissammeltransport ab den Annahmepunkten Gamsen und Turtmann. Züchter, die Tiere anmelden, erhalten vor dem Markt die detaillierten Angaben. **Bitte melden Sie Ihre Tiere bis spätestens Mittwoch, 28. Februar an.** Sie finden das Anmeldeformular auf der Webseite [www.olk.ch](http://www.olk.ch) unter der Rubrik «Dokumente». Oder verlangen Sie es unter Tel. 027 945 15 71. Senden Sie das Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbestätigung an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp.

## Schafannahmen

Die nächsten Annahmen finden statt am **21. Februar** in Gamsen, am **6. März** in Gampel sowie am **14. und 28. März** und am **11. April** in Gamsen. Am **17. April** findet eine Annahme in Wiler und am **25. April** in St. Niklaus statt. Die Annahmen beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Die Anmeldungen sind spätestens **14 Tage vor der Durchführung** zu richten an: Oberwalliser Landwirt-

schaftskammer (OLK), **Telefon 027 945 15 71**, E-Mail: [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch).

Bitte geben Sie neben Ihrer Adresse und Telefonnummer das Annahmedatum, den Annahmepunkt, die Anzahl Auen und Lämmer und die Rasse bekannt. Ein Anmeldeformular finden Sie unter der Rubrik Dokumente auf [www.olk.ch](http://www.olk.ch).



## 100 Jahre Fleckviehzucht Turtmann

Anno 1907 haben sich in Turtmann mehrere Landwirte zusammengetan, um gemeinsam die Fleckviehzucht zu fördern. So hat man beschlossen, eine Genossenschaft zu gründen. Die damaligen Landwirte Kaspar Feliser, Präsident, und Alex Jäger des Lukas, Zuchtbuchführer, übernahmen die Führung der Genossenschaft ab der ersten Stunde. Was im Jahre 1907 in Turtmann begonnen wurde, präsentiert sich heute als eine wirtschaftlich bedeutende Organisation in der Region.

Am **28. April 2007** feiert die VZG ihr 100-jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen für die Jubiläumsschau auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes laufen auf Hochtouren. Das OK ist bemüht, den Besuchern und Schaulustigen, nicht zuletzt auch den aufgeführten Tieren und ihren stolzen Besitzern einen unvergesslichen Tag zu beschreiben. Die Fleckviehzucht-Genossenschaft Turtmann freut sich auf ein zahlreiches Publikum am Samstag, dem 28. April 2007, in Turtmann.



Anmeldung bis spätestens 1. März

## Walliser Braunviehschau vom 21. April in Naters

Bei der Anmeldung für die Walliser Braunviehschau vom Samstag, dem 21. April 2007, sind folgende Vorgaben zu beachten:

**Tierkategorien:** Kühe und trüchtige Rinder, Kälber (siehe Kälberwettbewerb). Es werden keine nachträglichen Ersatztiere aufgenommen.

**Kälberwettbewerb:** Kälber max. 1-jährig. Alterslimite Kinder 14 Jahre. Jedes Kind erhält eine kleine Glocke als Präsent.

**Anforderungen an die Tiere:** Im Ermessen der Züchter!

**Zukaufslimite:** Vor 1. Februar 2007

**Aufführgebühren:** keine

**Anmeldung:** Einsenden einer Kopie des Abstammungsausweises oder Auszug aus dem Brunanet an: Dominic Eggel, Präsident Walliser Braunviehzuchtverband, Postfach 17, 3911 Ried-Brig. Unbedingt vermerken: Kalbedatum und Laktationsnummer, sofern nicht klar ersichtlich!

**Anmeldetermin:** spätestens 1. März 2007.

Walliser Braunviehzuchtverband

## Grundausbildung für Imker

Der Oberwalliser Bienenzüchterverband bietet im laufenden Jahr wiederum einen Grundkurs für Imker an. Bienenzüchter und Jungimker sind herzlich dazu eingeladen. Der gut vorbereitete und interessant gestaltete Kurs vermittelt einen ausgezeichneten Einblick in die Haltung, Pflege und Betreuung der Bienenvölker. Weiter vermittelt er fundiertes Wissen zur Entstehung und Entwicklung der Bienen sowie über deren soziale Aufgaben im Bienenstaat. Umfassend informiert wird ebenfalls über den grossen volkswirtschaftlichen Nutzen der Bienen sowie über deren hochwertige Produkte wie Honig, Pollen, Wachs und Propolis.

**Anmeldetermin am 20. Februar**

Der Kurs beginnt im Laufe des Monats März und dauert zwei Jahre. Das Programm ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil aufgeteilt. Je nach Anmeldungen wird der Kurs mehrfach und an verschiedenen Orten geführt.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung unerlässlich. Sie ist bis zum 20. Februar an die Sektionspräsidenten oder an den Verbandspräsidenten Armin Zimmermann in Visperterminen (Telefon 027 946 29 19) zu richten.

Anfragen unter  
Tel. 027 945 15 71

## Kurse

## Rund um die Steuererklärung

**23. Februar:** Steuererklärung mit Beispiel, landwirtschaftliche Aspekte, Interpretation Veranlagungsprotokoll und weitere Informationen und Aktualitäten. Auskunft und Anmeldung beim LZV\*

**Schnittkurs für Reben**

**3. März:** Theoretische Einführung und praktische Arbeit im Rebberg der Schule, Stockreben und Drahtbau. Auskunft und Anmeldung bis 26. Februar beim LZV\*

**Vom Schaf zum Filz**

**(3. und) 17. März:** Im Kurs wird die Schweisswolle vom Schaf gewaschen und gekardet. Die gekardete Wolle wird dann zu einer Filzfläche verarbeitet. Der Kurs vom 3. März ist ausgebucht. Am 17. März findet der gleiche Kurs nochmals statt. Auskunft und Anmeldung beim LZV\*

**Biokurs:****Lösungsmöglichkeiten bei Umstellungsproblemen**

**6. März:** Die Themen sind: Formularwesen sowie Acker- und Futterbau auf dem Biobetrieb. Der Kurs ist für alle Einsteiger obligatorisch. Auskunft und Anmeldung beim LZV\*

**Informatikkurse**

**9., 16. und 23. März:** Zur Auswahl stehen die Themen Textverarbeitung mit Winword, Tabellenkalkulation mit Excel, Erstellen einer Homepage mit dem Programm «Front Page» und spezifisches Surfen, Einkaufen und Suchen im Internet. Auskunft und Anmeldung beim LZV\*

**Klauenpflegekurs für Schafhalter**

**8. März:** Praktische Übung im korrekten Klauenschnitt am gesunden wie am kranken Tier. Frühzeitige Erkennung und richtige Behandlung von Klauenkrankheiten. Anmeldung bis 26. Februar beim BGK, Tel. 062 956 68 58

**Schnittkurs für Beerenobst und Ziergehölze**

**10. März:** Theoretische Einführung und praktische Arbeit in der Schulanlage

\*LZV, Landwirtschaftszentrum Visp, Tel. 027 948 08 10, Fax 027 948 08 13, E-Mail: [bildung@lz-visp.ch](mailto:bildung@lz-visp.ch)

## Agenda

**22. bis 25. Februar**

Tier & Technik, 7. Internationale Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik auf dem Gelände der Olma-Messen in St. Gallen

**25. Februar**

Delegiertenversammlung des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbandes (SN) in Törbel

**1. bis 4. März**

Agri-Messe auf dem Expo-Areal in Thun mit Schwerpunkt Berglandwirtschaft und Sonderschau zum Berufsbild Land- und Baumaschinenmechaniker

**5. März**

Generalversammlung der Oberwalliser Biovereingung im Landwirtschaftszentrum in Visp

**10. März**

Widdermarkt des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbandes (SN) in Visp

**19. März**

Generalversammlung der Oberwalliser Landwirtschaftskammer im Zentrum Missionne in Naters